



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Mittwoch, den 15.12.2021



Altschnee



Waldgrenze



Nassschnee



Waldgrenze

Frischen Tribschnee kritisch beurteilen. Die Gefahr von feuchten und nassen Lawinen steigt im Tagesverlauf etwas an.

Die frischen und älteren Tribschneeanisammlungen sind an allen Expositionen störanfällig. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden, v.a. im Bereich der Waldgrenze sowie oberhalb der Waldgrenze. Solche Gefahrenstellen sind weit verbreitet. Sie sind teils überschnit und damit schwer zu erkennen.

Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Zudem können vereinzelt trockene Lawinen in tieferen Schichten ausgelöst werden. Dies im Süden, besonders an sehr steilen Schattenhängen im Bereich der Waldgrenze sowie oberhalb der Waldgrenze. Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist nötig.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

gm.3: regen

Die frischen Tribschneeanisammlungen liegen auf weichen Schichten. Mit teils mäßigem Wind wachsen die Tribschneeanisammlungen nochmals an.

Im mittleren Teil der Schneedecke sind an Schattenhängen vereinzelt störanfällige Schwachschichten vorhanden. Dies im Süden, v.a. in der Höhe.

Tendenz

Mit milden Temperaturen und teils mäßigem Wind stabilisieren sich die Tribschneeanisammlungen in den nächsten Tagen. Die Tribschneeanisammlungen bleiben teilweise störanfällig.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

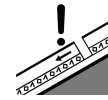
am Mittwoch, den 15.12.2021



Tribschnee



Waldgrenze



Altschnee



Waldgrenze



Nassschnee



2400m

Abseits gesicherter Pisten teils ungünstige Lawinensituation. Trockene Schneebrettlawinen sind die Hauptgefahr. Dies in Kammlagen aller Expositionen.

Beobachtungen im Gelände und Stabilitätstests bestätigen die in der Höhe komplexe Lawinensituation. Die Gefährdung bezieht sich hauptsächlich auf alpines Schneesportgelände. Die Gefahrenstellen sind weit verbreitet. Sie sind teils überschnit und auch für Geübte kaum zu erkennen. Sie sind gegenwärtig auch unmittelbar neben den Pisten ausgeprägt vorhanden.

Lawinen können an vielen Stellen schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Vorsicht an allen Expositionen im Bereich der Waldgrenze sowie oberhalb der Waldgrenze.

Fernauslösungen sind möglich. Mit dem mäßigen bis starken Wind sind spontane Lawinen möglich, besonders an Tribschneehängen oberhalb der Waldgrenze. Lawinen sind teilweise mittelgroß.

Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist nötig.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachsicht

gm.2: gleitschnee

Mit dem Abklingen des Niederschlags sind unterhalb von rund 1800 m vermehrt kleine und mittlere trockene und nasse Lawinen möglich. Die frischen und älteren Tribschneeansammlungen überlagern an allen Expositionen in der Höhe eine schwache Altschneedecke.

Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachsichten vorhanden, vor allem an Schattenhängen im Bereich der Waldgrenze sowie oberhalb der Waldgrenze, auch an steilen Sonnenhängen in der Höhe.

Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Hinweise für den ungünstigen Schneedeckenaufbau.

Tendenz

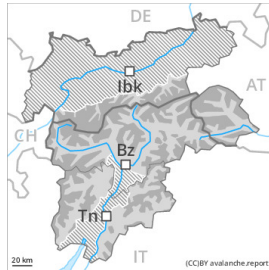
Mit milden Temperaturen und teils mäßigem Wind stabilisieren sich die Tribschneeansammlungen in den



nächsten Tagen. Die Schneedecke bleibt stellenweise störanfällig. Für Wintersport abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse teils ungünstig. Mit der Erwärmung setzt sich die Schneedecke.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

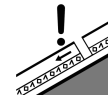
am Mittwoch, den 15.12.2021



Tribschnee



Waldgrenze



Altschnee



Waldgrenze



Nassschnee



2400m

In hohen Lagen und im Hochgebirge weiterhin teils teils kritische Lawinensituation.

Die frischen und älteren Tribschneeanisammlungen sind störanfällig. Schon einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Vorsicht an steilen Schattenhängen im Bereich der Waldgrenze sowie an allen Expositionen in hohen Lagen und im Hochgebirge. Sie sind gegenwärtig auch unmittelbar neben den Pisten ausgeprägt vorhanden.

Stellenweise können Lawinen im schwachen Altschnee ausgelöst werden, besonders an eher schneearmen Stellen. Lawinen können vereinzelt groß werden. Fernauslösungen sind möglich. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Hinweise für die schlechte Stabilität der Schneedecke.

Tagesverlauf: Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind einzelne Nass- und Gleitschneelawinen möglich, vor allem an sehr steilen Sonnenhängen.

Erfahrung und Zurückhaltung sind nötig.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Die verschiedenen Tribschneeanisammlungen sind teilweise schlecht miteinander und mit dem Altschnee verbunden.

Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, vor allem an Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze sowie an Sonnenhängen in der Höhe.

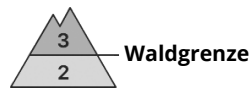
Beobachtungen im Gelände und Schneeprofile bestätigen die komplexe Lawinensituation.

Tendenz

Die Schneedecke bleibt störanfällig. Die meteorologischen Bedingungen begünstigen eine langsame Verfestigung der oberflächennahen Schneeschichten. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind einzelne kleine und mittlere nasse Lawinen möglich.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Mittwoch, den 15.12.2021



Altschnee



Waldgrenze



Nassschnee



Waldgrenze

Weiterhin teils heikle Lawinensituation.

Die frischen und älteren Tribschneeanisammlungen sind störanfällig. Schon einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Vorsicht an allen Expositionen im Bereich der Waldgrenze sowie oberhalb der Waldgrenze. Sie sind gegenwärtig auch unmittelbar neben den Pisten ausgeprägt vorhanden. In den Gebieten wo die Nacht bedeckt war ist die Lawinengefahr höher.

Stellenweise können Lawinen im schwachen Altschnee ausgelöst werden, besonders an eher schneearmen Stellen. Lawinen können vereinzelt groß werden. Fernauslösungen sind möglich. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Hinweise für die schlechte Stabilität der Schneedecke.

Tagesverlauf: Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind vermehrt Nass- und Gletschneelawinen zu erwarten, vor allem an sehr steilen Sonnenhängen.

Erfahrung und Zurückhaltung sind nötig.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

gm.3: regen

Die verschiedenen Tribschneeanisammlungen sind teilweise schlecht miteinander und mit dem Altschnee verbunden.

Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, vor allem an Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze sowie an Sonnenhängen in der Höhe.

Beobachtungen im Gelände und Schneeprofile bestätigen die komplexe Lawinensituation.

(--), v.a. in hohen Lagen und im Hochgebirge.

Tendenz

Die Schneedecke bleibt störanfällig. Die meteorologischen Bedingungen begünstigen eine langsame Verfestigung der oberflächennahen Schneeschichten. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind weiterhin kleine und mittlere nasse Lawinen möglich.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Mittwoch, den 15.12.2021



Altschnee



Waldgrenze



Nassschnee



Waldgrenze

Weiterhin teils heikle Lawinensituation.

Die frischen und älteren Tribschneeanisammlungen sind störanfällig. Schon einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Vorsicht an allen Expositionen im Bereich der Waldgrenze sowie oberhalb der Waldgrenze. Die Gefahrenstellen sind teils überschneit und schwer zu erkennen. Sie sind gegenwärtig auch unmittelbar neben den Pisten ausgeprägt vorhanden. Mit dem schwachen bis mäßigen Wind sind vereinzelt spontane Lawinen möglich, vor allem in der Höhe an Tribschneehängen.

Stellenweise können Lawinen im schwachen Altschnee ausgelöst werden, besonders an eher schneearmen Stellen. Lawinen können vereinzelt groß werden. Fernauslösungen sind möglich. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Hinweise für die schlechte Stabilität der Schneedecke.

In den schneereichen Gebieten sind einzelne Gleitschneelawinen möglich.

Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist nötig.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

gm.3: regen

Die verschiedenen Tribschneeanisammlungen sind teilweise schlecht miteinander und mit dem Altschnee verbunden.

Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, vor allem an Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze sowie an Sonnenhängen in der Höhe.

Beobachtungen im Gelände und Schneeprofile bestätigen die komplexe Lawinensituation.

Tendenz

Die Schneedecke bleibt störanfällig. Die meteorologischen Bedingungen begünstigen eine langsame Verfestigung der oberflächennahen Schneeschichten.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

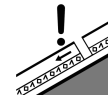
am Mittwoch, den 15.12.2021



Tribschnee



Waldgrenze



Altschnee



Waldgrenze



Nassschnee



2400m

Weiterhin teils teils kritische Lawinensituation.

Die frischen und älteren Tribschneeansammlungen sind störanfällig. Schon einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Vorsicht an steilen Schattenhängen im Bereich der Waldgrenze sowie an allen Expositionen in hohen Lagen und im Hochgebirge.

Stellenweise können Lawinen im schwachen Altschnee ausgelöst werden, besonders an eher schneearmen Stellen. Lawinen können vereinzelt groß werden. Fernauslösungen sind möglich. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Hinweise für die schlechte Stabilität der Schneedecke.

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind kleine und mittlere nasse Lawinen zu erwarten, vor allem an sehr steilen Sonnenhängen.

Erfahrung und Zurückhaltung sind nötig.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.5: schnee nach langer kälteperiode

Die verschiedenen Tribschneeansammlungen sind teilweise schlecht miteinander und mit dem Altschnee verbunden.

Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, vor allem an Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze sowie an Sonnenhängen in der Höhe.

Beobachtungen im Gelände und Schneeprofile bestätigen die komplexe Lawinensituation.

Tendenz

Die Schneedecke bleibt störanfällig. Die meteorologischen Bedingungen begünstigen eine langsame Verfestigung der oberflächennahen Schneeschichten. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind kleine und mittlere nasse Lawinen möglich.